



Reinhardt

Nachrichten

19. Jahrgang

September 2011

Preis: 0,70 €



Foto: thomas Zömmchen

Sommer Open Air

... mehr ab Seite 8

In dieser Ausgabe:

| | | | |
|----------------------------------|---------------|--------------------------------------|------------|
| Aus der Kirchgemeinde | (Seiten 2, 3) | Etwas vom Volleyball | (Seite 7) |
| Rosarotes Bachufer | (Seite 3) | Fortsetzung: Erinnern Sie sich noch? | (Seite 7) |
| Forstbezirk Bärenfels | (Seite 4) | Sommer Open Air | (Seite 8) |
| Heike's Kochecke, ZNL Aktionstag | (Seite 4) | Vom Feuerlöschteich | (Seite 9) |
| Veranstaltungsplan Dorffest | (Seite 5) | Neues von der Rappelkiste | (Seite 10) |
| Vereinsfest des Heimatvereins | (Seiten 6,7) | Unsere Jubilare, Senioren | (Seite 11) |
| | | Fußball ade, Termine | (Seite 12) |

Kirchgemeinde Reichstädt – Rückblicke, Einblicke und Ausblicke!

Sonnabend, 03. September, 14 – 17 Uhr

offene Kirche mit Kirchencafé

(wer dafür gern einen Kuchen beisteuern will, kann diesen vormittags im offenen Gemeinderaum abstellen) anschließend um **19 Uhr Konzert** mit den Weißeritztal Musikanten

Sonntag, 04. September, 9.00 Uhr

Gottesdienst zum Dorffest

sowie Kindergottesdienst

anschließend offene Kirche und bis 13 Uhr Kirchencafé



Sonntag, 11. September, 10 – 16 Uhr

Tag des offenen Denkmals

Kirche offen von 10 – 16 Uhr

Führungen 10 Uhr und 14 Uhr



Mittwoch, 14. September, 15.00 Uhr

Frauendienst im Gasthof „Zu den grünen Linden“

Sonnabend, 17. September, 13 – 16 Uhr

Kränze binden und Kirche schmücken zum Erntedankfest – kann jeder mitmachen – Erntedankgaben bitte in dieser Zeit in der Kirche abgeben (Verwendung: Kinder- und Jugendheim Schmiedeberg)



Sonnabend, 18. September, 8.45 Uhr

Erntedankfest-Gottesdienst
sowie Kindergottesdienst

Kirche Dippoldiswalde

Freitag, 9. September, 19.30 Uhr

Land am Kilimandscharo

Gedanken, Bilder und Lieder aus Tansania, einem Land mit starkem Glauben – und einer traumhaften Natur
Pfr. Schurig erzählt von seinem Besuch in Kirchgemeinden in Nordtansania im Herbst 2010.

Offener Brief zum Reichstädter Friedhof

Lieber Herr Gotthard Fleischer, Sie haben in Ihrem Leserbrief Margot Käßmann zitiert: „Wo Kirche drauf steht, muss auch Kirche drin sein.“ Genau dieser Forderung stellen wir uns und bedauern sehr, dass wir Sie mit unserem Schreiben verletzt haben und möchten uns mit dieser Veröffentlichung bei Ihnen entschuldigen. An den Reaktionen vieler Reichstädterinnen und Reichstädter haben wir bemerkt, welche Bedeutung unser Tod und das Gedenken an unsere Liebsten genießt. Aus die-

sem Grund ist es uns sehr wichtig, Sie, werte Leserinnen und Leser der Reichstädter Nachrichten, ausführlich über die Situation unseres Friedhofs zu informieren. Seit nahezu 5 Jahren haben sich die Kirchgemeinden aus Dippoldiswalde, Hennersdorf, Reichstädt, Kipsdorf, Saldisdorf und Schmiedeberg zum Kirchspiel Dippoldiswalde Schmiedeberg zusammengeschlossen. Alle Pfarrer und Mitarbeiter sind seit diesem Zeitpunkt beim Kirchspiel angestellt und müssen demzufolge aus dem jährlichen Budget entlohnt werden. Dies gilt natürlich auch für die beiden Friedhofsmeister Herrn Zönnchen und Herrn Hartmann, die Verwaltungsmitarbeiterinnen Frau Maria Rüger und Frau Hartmann sowie unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter Herrn Hans Richter, der gegen eine nur geringe Aufwandsentschädigung dafür sorgt, dass der Reichstädter Friedhof zu den gepflegtesten Anlagen gehört. Auch oder gerade wir als Kirche sind angehalten, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sparsam und effizient umzugehen aber auch dafür zu sorgen, unseren Mitarbeitern ein verlässlicher und partnerschaftlicher Arbeitgeber zu sein. So ergab die Nachkalkulation unserer Friedhofshaushalte über mehrere Jahre ein Defizit. Die Ursachen liegen vor allem in den regionalen bzw. geografischen Besonderheiten sowie der Anzahl der Bestattungen auf den einzelnen Friedhöfen. Gleichzeitig setzt die Kirchgemeinde Reichstädt seit 1994 für die Herrichtung der Gräber sowie die Begleitung der Trauerfeier keine eigenen Mitarbeiter ein, sondern hat zu diesem Zweck einen Werkvertrag mit der Firma Fleischer abgeschlossen. Zum Ausgleich des Defizits standen dem Kirchenvorstand mehrere Möglichkeiten zur Verfügung:

- Änderungskündigungen der eigenen Mitarbeiter
- drastische Erhöhung der Friedhofsgebühren
- Beendigung des Werkvertrages mit der Firma Fleischer

Nach umfangreichen und tiefgründigen Beratungen hat sich der Kirchenvorstand für die einvernehmliche Beendigung des Werkvertrages entschieden, so dass zukünftig die Leistungen, welche bisher von der Firma Fleischer ausgeführt wurden, von den beim Kirchspiel angestellten Mitarbeitern übernommen werden. Bereits Anfang 2010 haben wir ein diesbezügliches Gespräch mit Herrn Gotthard Fleischer geführt. Obwohl aus finanziellen Erwägungen eine Kündigung bereits zum 31.12.2010 sinnvoll gewesen wäre, haben wir Herrn Fleischer erst im Juli 2011 zum 31.12.2011, also ein Jahr später, den Werkvertrag gekündigt. Diesem formalen Akt sollte dann zum Ende des Jahres eine öffentliche Würdigung der ausgezeichneten Zusammenarbeit folgen. Leider haben wir dies in unserem Schreiben an die

Firma Fleischer nicht angekündigt, wodurch die Missverständnisse der letzten Wochen hervorgerufen wurden. Hierfür übernehmen wir die Verantwortung und möchten uns dafür auch bei Ihnen, werte Leserinnen und Leser der Reichstädter Nachrichten, entschuldigen.

Wie geht es nun weiter? Ab Januar 2012 richten unsere Mitarbeiter auch die Gräber auf dem Reichstädter Friedhof her und begleiten die Trauerfeiern. Die Firma Bestattung Fleischer / Claudia Fleischer übernimmt auch wie bisher alle darüber hinausgehende Begleitung der Trauernden. Auch im Vertretungsfall werden wir, wie auch seit längerem signalisiert, weiterhin mit der Firma Fleischer zusammen arbeiten. Mit den Verwaltungsarbeiten für unseren Friedhof wird wie bisher Frau Maria Rüger betraut. Herr Hans Richter übernimmt auch zukünftig die Pflege unseres Friedhofes im Ehrenamt.

Für die bisherige ausgezeichnete Zusammenarbeit möchten wir uns bei Ihnen, werter Herr Fleischer, bereits heute bedanken. Wie vorgesehen werden wir diesem Dank am Ende des Jahres einen würdigen Rahmen geben.

Nicht nur für Fragen zu unserem Friedhof stehen Ihnen unser Pfarrer Dr. Sebastian Schurig, der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Herr Frieder Neidhold sowie die Kirchgemeindevertreter Frau Maria Rüger, Frau Christiene Richter, Frau Petra Weichelt, Frau Rita Menzer, Herr André Kannegießer, Herr Peter Göpfert sowie Herr Reinhold Gerhardt als Ansprechpartner zur Verfügung.

Herzliche Grüße Ihr Frieder Neidhold im Namen des Kirchenvorstandes sowie der Kirchgemeindevertretung

Rosarotes Bachufer

Drei Arten des Springkrautes fühlen sich in unserer Heimat heimisch. Nur eins von ihnen ist wirklich ein Einheimischer, nämlich das Echte Springkraut, lateinisch *Impatiens noli-tangere*. Das heißt zu gut Deutsch „ungeduldiges Rühr-mich-nicht-an“. Sehr häufig am Wegesrand begegnet dem Wanderer das Kleinblütige Springkraut. Im 19. Jahrhundert ist es aus dem Botanischen Garten in Berlin abgehauen und verwilderte nach und nach in fast ganz Mitteleuropa. Ebenfalls im 19. Jahrhundert zog das dritte Springkraut in Europa ein. Bis dahin hatte es ruhig im Himalaya gelebt. Doch 1839 fand es sich als Zierpflanze in den Gärten Englands wieder. Auf Dauer wurde das dem Drüsigen Springkraut wohl zu langweilig. Es zog aus, Europa zu erobern. 1943 tauchte es erstmals im Osterzgebirge auf, im Gottleubatal. Inzwischen fühlt es sich überall, wo es feucht, nährstoffreich und angenehm halbschattig ist wohl; also



in fast ganz Europa, nur am Mittelmeer ist es ihm zu trocken und zu sonnig. Gern nimmt es Plätze ein, die vorher verlassen worden sind, gerade wenn Hochwasser Ufer und Auen leergeräumt hat. Oder wenn Baumaßnahmen alles platt gemacht haben. Die leuchtend rosaroten Blüten sind Anzeiger für Störungen in den Biotopen.

Nun lässt sich meinen, dass der Wandel die einzige Konstante sei. Doch im Falle des Drüsigen Springkrautes wird es langsam eintönig. Wenn das Auge zwischen Juli und Oktober nur noch rosarot sieht, langweilt es sich. Doch nicht nur unseren Augen fehlt dann die Vielfalt. Auch den Bachläufen fehlt sie. Das Drüsige Springkraut wächst höher und hat größere Blüten als einheimische Gewächse. So verschwinden sie nach und nach. Nach mächtigem Wachstum und prächtiger Blüte stirbt das Springkraut im Herbst ab. Keine lebende Wurzel kann das Erdreich des Ufers mehr zusammenhalten. Und das nächste Winter- oder Frühjahrshochwasser kann sich austoben.

Auch in Reichstädt blüht es wieder herrlich rosarot, vor allem dort, wo keine Wohngrundstücke an den Bach stoßen. Wenn jetzt gar die Landestalsperrenverwaltung das inzwischen eher lästige Springkraut herausreißen lässt, wie in der Sächsischen Zeitung zu lesen stand (SZ 16.08.11., S. 13), ist es wohl eine ernste Angelegenheit. Wir könnten sicher alle gemeinsam hier bei uns im Dorf für besseren Hochwasserschutz sorgen, indem wir das Drüsige Springkraut im Auge behalten. Noch hat es sich in Reichstädt nicht flächendeckend ausgebreitet. Wir Reichstädter sollten daran denken, im kommenden Sommer diesem zwar hübschen, aber sehr aggressiven Zeitgenossen zu Leibe zu rücken. So hätte dann auch bei uns im Dorf die Pflanzenvielfalt am Bach wieder eine größere Chance.

Übrigens: Bienen, Hummeln und andere Süßmäuler lieben die großen Blüten, die stark zuckerhaltigen Nektar in großen Mengen produzieren. Außerdem können sie bequem in den großen Blüten landen. Wenn die fleißigen Nektarsammler die Wahl zwischen dem Drüsigen und dem Echten Springkraut haben ... Was würden Sie tun?

Anja Graul aus dem „Fohlengut“

Informationen aus dem Forstbezirk Bärenfels

Motorsägenkurse für Waldbesitzer

Am 06. / 07. Oktober sowie am 24. / 25. November organisiert der Forstbezirk Bärenfels 2-tägige Kurse zum Umgang mit der Motorsäge. Diese Schulungen werden ausschließlich für private Waldbesitzer angeboten und sind für diese kostenlos.

Die Lehrgänge finden an der Forstlichen Ausbildungsstätte in Grillenburg statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen je Lehrgang begrenzt.

Anmeldungen unter Forstbezirk Bärenfels
Maik Stachowiak, Tel. 035052 / 613 211

Aktuelles für private Waldbesitzer

Holzabsatzlage im Moment gut,
Termin Förderantragstellung

Im Moment ist gibt es eine **starke Nachfrage** der Sä-

geindustrie nach **Nadelstammholz** und **Stammholzabschnitten** bis hin zum Industrieholz. Allerdings sollten Waldbesitzer darauf achten, dass abfuhrfähige Holz-mengen eingeschlagen werden. So ist pro Holzsortiment mindestens eine Fuhre, also etwa 25-30 m³, am Waldweg zu lagern. Vielleicht bietet sich hierzu die Möglichkeit der Zusammenarbeit von benachbarten Waldbesitzern.

Der Termin der **Förderantragstellung** für alle im Jahr 2012 geplanten forstlichen Maßnahmen, die nach Richtlinie WuF2007 förderfähig sind, ist der 31.10.2011. Zu diesen Maßnahmen gehören *Voranbau und Wiederauf-forstung mit bestimmten Baumarten, Forstlicher Ab-fuhrwegbau, Förderung forstlicher Zusammenschlüsse und Vorhaben zur Förderung von struktureller Vielfalt und natürlichem Arteninventar.*

Informationen und Hinweise sowie Antragsformulare erhalten Sie im Internet unter <http://www.smul.sachsen.de/foerderung/357.htm> oder bei der Sachbearbeiterin für Forstförderung *Frau Dunger 035052 / 613 215.*

Heikes Kochecke

Letscho

Dieses Gericht ist ein legendäres ungarisches Gemüsegericht aus Tomaten und Gemüsepaprika und lässt sich leicht selbst herstellen mit frischem Gemüse.

Zutaten:

750 g Tomaten, 1 Kg grüne Gemüsepaprika, 150 g Zwiebeln, 40 g Speck, 80 g Schweineschmalz, Salz und Paprika.

Zubereitung:

Die Tomaten überbrühen, die Haut abziehen und vierteln.

Die Paprikas waschen, längs halbieren, entkernen und in Streifen schneiden.

Die Zwiebel schälen und klein würfeln.

Den Speck in kleine Würfel schneiden und im eigenen Fett in der Pfanne ein wenig bräunen. Das Schweineschmalz und die Zwiebelwürfel dazugeben, mit dem Paprikapulver bestreuen, und alles kurz weiter dünsten.

Die Tomatenviertel und die Paprikastreifen in die Pfanne geben und sie so bissfest wie gewünscht dünsten.

ZNL – Aktionstag am 25. September 2011

Während des, inzwischen erfolgreich abgeschlossenen, Lehrganges zur „Zertifizierten Natur- und Landschaftsführerin Erzgebirge/Vogtland“ (ZNL) ist es mir wieder so recht bewusst geworden. Das Osterzgebirge ist eine wundervolle Landschaft, im wahrsten Sinne des Wortes. Diese Wunder der Natur und die Geschichten der Landschaft aufzuspüren und zu zeigen, ist immer wieder aufregend und schön.

Am 25. September, unserem ZNL – Aktionstag will ich Ihnen zeigen, was es im Schlosspark und im Bauernbusch – zwei Prägungen unserer Kulturlandschaft – zu erfahren gibt. Kommen Sie mit!

Treffpunkt: 13:00 Uhr auf dem Parkplatz an der Kirche

Dauer: ca. 3 Stunden Infos: 6292778

Teilnehmerpreis am Aktionstag: 2,00 € pro Person

Ich trete allerdings nicht allein in Aktion. Meine Kollegin Monika Vogt, auch frisch gebackene ZNL-erin wird ihre Gäste in die Dippoldiswalder Heide entführen.

Treffpunkt: 13:00 Uhr am Bahnhof in Malter

Dauer: ca. 3,5 Stunden (7 km) Infos: 610791

Teilnehmerpreis am Aktionstag: 2,00 € pro Person

Egal, wohin es Sie an diesem Sonntag treiben wird, denken Sie bitte an wandergerechte Kleidung und Schuhe!

Guten Appetit wünscht Heike Bellmann!

Anja Graul

Ganztägige Veranstaltungen

Schausteller mit Schießstand, Kugelstecher Imbiss usw.
Karussell, Festzelt und gastronomische Versorgung
Tombola des Vereins „Reichstädter Dorffest“, wobei der Hauptpreis ein Bild von Frau Hillig sein wird, welches sie dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat
Führungen im Kräutergarten am Schloss mit Jana Grother
Überraschungen bei unserer Keramikerin Grit Bormann



Donnerstag, den 01.09.11

ab ca. 14 Uhr Senioren-Nachmittag mit Vogelschießen auf dem Dorfplatz (bitte Besteck und Geschirr mitbringen, freiwillige „Kuchenbäcker“ und Teilnehmer zum Grillen melden sich bitte umgehend bei Frau Goldammer.)
ab ca. 19 Uhr Skat-Abend im Festzelt

Freitag, den 02.09.11

ca. 18:30 Uhr Stellen zum Lampionumzug am Gasthof „Zu den grünen Linden“
19 Uhr Abmarsch des Lampion- und Fackelumzugs zum Dorfplatz
ab ca. 20:30 Uhr Lagerfeuer auf dem Dorfplatz mit einigen Überraschungen Geschichten-erzähler mit Geschichten für Kinder und Erwachsene ums Feuer
ca. 20 Uhr Eröffnung des Dorffestes 2011 mit Bierfassanstich
Im Festzelt läuft der Film über den Umzug zum 125.Jährigen Feuerwehrjubiläum

Sonnabend, den 03.09.11

ca. von 13 - 17 Uhr Kinderveranstaltungen: Schausteller Rummel, Reiten, Hüpfburg u. a.
ca. von 14 - 15 Uhr Spaß mit der Jugendfeuerwehr und der Handdruckspritze beim Ziel-spritzen und anderen Übungen
Trabbi fahren für Kinder und Alttechnik für interessierte Erwachsene
ab ca. 19 Uhr Konzert in der Kirche mit den Weißeritztal-Musikanten und dem Männer- Vokal-ensemble Freiberg
ab ca. 21. Uhr Tanz im Festzelt mit der Tanzband „Blind Date“ und einer Tanzeinlage
am Nachmittag offene Kirche mit Turmbesteigen sowie Kaffee und Kuchen an der Kirche

Sonntag, den 04.09.11

ab ca.8:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche
ab ca. 11 bis 14 Uhr Frühschoppen mit den Grenzlandmusikanten.
ab ca. 11:45 Uhr Empfang des Schützenkönigs 2010 und Beginn des Vogelschießens
ab ca. 11 Uhr Kindernachmittag mit Reiten, Hüpfburg
zwischen 14 und 16 Uhr eine kleine Schule mit Frau Hillig für Kinder, die gern malen
ab ca. 13 Uhr Bierkästen stapeln: Wer baut den höchsten Turm aus leeren Bierkästen?
ab ca. 14:30 bis 15:15Uhr Kinderprogramm der Hortkinder im Festzelt
ab ca. 15:30 Tanz mit der Tanzgruppe Iris Weingarten
ab ca. 16:30 Uhr Kabarett mit dem „Spötter-Trio“
ab ca. 19 Uhr Festausklang

Dies ist der vorläufige Veranstaltungsplan. Kleine Ergänzungen und „Einlagen“ von Anwohnern und Vereinen sind nicht auszuschließen!

Für den Verein „Reichstädter Dorffest“, Ralf-Johannes Heerklotz

Vereinsfest des Heimatvereins mit Exkursion nach Hartmannsdorf



Das diesjährige Vereinsfest fand am Sonnabend, dem 9. Juli statt. Unser Ziel war es, einen unserer Nachbarorte zu erkunden und Wissenswertes über ihn zu erfahren.

In diesem Jahr ging es vorbei an der Talssperre Lehmühle und der Wilden Weißeritz nach Hartmannsdorf. Hartmannsdorf bildet eine Verwaltungsgemeinschaft mit Reichenau. Das Wetter war fantastisch und Sonnenschein gab es auch reichlich. Unser erstes Ziel war die Restaurierungswerkstatt von Karsten Büchner. Seine Werkstatt befindet sich in der ehemaligen Kaufhalle von Hartmannsdorf. Der Diplom-



Restaurator beschäftigt sich mit der Restaurierung und Konservierung von Kunst und Kulturgut aus Holz, sowie Holzbildhauerarbeiten und Tischlerarbeiten für die Denkmalpflege. Er hat mit seinen Mitarbeitern schon in Weimar die Anna-Amalia-Bibliothek nach ihrem Brand mit restauriert, für die Frauenkirche in Dresden bei der Rekonstruktion des barocken Orgelprospektes mitgewirkt oder im Grünen Gewölbe. Bei einem Rundgang durch seine Werkstatt konnten wir uns ein Bild von seinem Schaffen und der Arbeitsweise machen. Sein neuestes Projekt ist ein Behälter mit Unterdruck zum Entölen von alten Holzstatuen aus Kirchen. Von ihm selbst entwickelt in Zusammenarbeit mit einem Forschungsprojekt der TU. In früheren Zeiten wurden die Holzplastiken komplett in Leinölfirnis getaucht, um sie vor äußeren Einflüssen

zu schützen. Das Verfahren presst durch Unterdruck das alte Leinöl langsam heraus. So können schon dem totalen Verfall preisgegebene Plastiken gerettet werden. Weiter liefen wir zu Hartmut Erler, in der ehemaligen Schmiede. Er baut in seiner Freizeit originalgetreue Schiffsmodelle. Zu sehen waren Handels- und Kriegsschiffe mit verschiedenen Funktionen, zum Beispiel mit Funkfernsteuerung. Ein interessantes Hobby mit den vielen verschiedenen Modellen. Unsere letzte Station an diesem Nachmittag St. Laurentiuskirche in Hartmannsdorf. Herr Schneidenbach, vom Kirchenvorstand, erklärte uns die Geschichte und Besonderheiten der kleinen Dorfkirche. Es ist eine sehr alte Kirche, mit deren Bau im 14. Jahrhundert begonnen wurde. Eine Stunde vorher fand in ihr noch eine Trauung und Taufe statt, wovon noch schöner Blumenschmuck zeugte. In den letzten Jahren wurde auch hier liebevoll die Kirche restauriert. Das Gestühl wurde neu gestrichen. Hervorzuheben die Deckenmalereien und Malereien an der Empore mit Motiven der biblischen Geschichte. Viele von uns kannten bisher die Kirche noch nicht. Nun hatte sich aber der Hunger eingeschlichen und einen schönen Platz hatten wir an der alten Schule, heute

zueinander. Das Verfahren presst durch Unterdruck das alte Leinöl langsam heraus. So können schon dem totalen Verfall preisgegebene Plastiken gerettet werden.

Weiter liefen wir zu Hartmut Erler, in der ehemaligen Schmiede. Er baut in seiner Freizeit originalgetreue Schiffsmodelle. Zu sehen waren Handels- und Kriegsschiffe mit verschiedenen Funktionen, zum Beispiel mit Funkfernsteuerung. Ein interessantes Hobby mit den vielen verschiedenen Modellen.

Unsere letzte Station an diesem Nachmittag St. Laurentiuskirche in Hartmannsdorf. Herr Schneidenbach, vom Kirchenvorstand, erklärte uns die Geschichte und Besonderheiten der kleinen Dorfkirche. Es ist eine sehr alte Kirche, mit deren Bau im 14. Jahrhundert begonnen wurde.

Eine Stunde vorher fand in ihr noch eine Trauung und Taufe statt, wovon noch schöner Blumenschmuck zeugte. In den letzten Jahren wurde auch hier liebevoll die Kirche restauriert. Das Gestühl wurde neu gestrichen. Hervorzuheben die Deckenmalereien und Malereien an der Empore mit Motiven der biblischen Geschichte. Viele von uns kannten bisher die Kirche noch nicht.



Nun hatte sich aber der Hunger eingeschlichen und einen schönen Platz hatten wir an der alten Schule, heute



Gemeindeamt, gefunden. Bei selbstgebackenem Kuchen und frischem Kaffee ließen wir es uns bei herrli-



chem Sonnenschein schmecken. Danach fuhren wir zurück zum Mühlenplatz. Ein weiterer Höhepunkt des Tages wartete hier, das Vogelschießen. In einem spannenden Wettkampf stand nach über 3 Stunden unser neuer Schützenkönig fest. Karl-Heinz Mäder holte das Herz, eine Windmühle herunter. Der herrlich laue Sommerabend klang bei gegrillten Würstchen, von Fleischermeister Münzberger, sowie einer Vielfalt selbstgemachter Salate aus. Der Julitag war einer der wenigen windstillen Sommertage in diesem Sommer.

Glück zu! Heike Bellmann

Etwas vom Volleyball

Am 29. Juli war es wieder so weit, dass die Volleyballer ihr Sommerturnier durchführten. Im vergangenen Jahr wurde es nicht ausgespielt, da sich bereits einige Spieler in den Urlaub verabschiedet hatten.

Auch in diesem Jahr konnte keine Mannschaft die geforderten 6 Spieler aufbieten, sodass die jeweils spielenden Mannschaften durch spielfreie Volleyballer komplettiert wurden.

Sportfreundin Angelika Schuster eröffnete mit wenigen Worten das Turnier. Sportfreund Michael Braun, als Wettkampfleiter, gab schon mal einige Hinweise für das noch folgende Jahresendturnier.

Trotz der o. g. Umstände kamen ansehnliche Spiele unter der Schiedsrichterobhut von Michael Braun und Harald Schuster zustande.

Das Ringelteam hatte am Ende das beste Gesamtergebnis und wurde so Turniersieger. Die Organisation war



wieder bestens, auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Alles in Allem ein gelungener Abend.

Den Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön.

Peter Kloth

Erinnern Sie sich noch?

Texte an dieser Stelle erinnern an heimatkundliche und historische Sachverhalte vor dem Anschluss Reichstädt an Dippoldiswalde. Sie sind in jedem Fall Akten des Bestandes der Gemeinde Reichstädt, der in Dippoldiswalde aufbewahrt wird.

Teilweise werden hier die Texte gekürzt wiedergegeben. Namen von Personen werden grundsätzlich nicht genannt. (*Quelle: Chronik Reichstädt*)

Das erste Windmühlenfest in Reichstädt

„Am Sonntag, dem 11. September 1983, wurde in Reichstädt erstmals ein Windmühlenfest gefeiert. Es war ein Höhepunkt des Dorfes. Die Freunde, die mehr als ein Jahr in ihrer Freizeit unermüdlich und vorbildlich gearbeitet hatten, haben sich in der *Interessengemeinschaft Reichstädter Windmühle* im Rahmen der *Gesellschaft für Denkmalpflege* im Kulturbund der DDR dazu verpflichtet, die Betreuung und Instandhaltung der Windmühle und anderer Denkmale der Gemeinde zu übernehmen.“

(*Quelle: Broschüre „Die Windmühle zu Reichstädt – Ein Kleinod des Osterzgebirges“*)

Der Heimatverein in Reichstädt

„Am 6. Dezember 1994 fand im Gasthof „*Zu den grünen Linden*“ in Reichstädt die letzte Versammlung der „*Interessengemeinschaft Reichstädter Windmühle*“ statt. Es wurde nach ausführlicher Diskussion in offener Wahl der Beschluß zur **Gründung eines gemeinnützigen Vereins** gefaßt. Die erste Mitgliederversammlung des Heimatvereins Reichstädter Windmühle wurde am 14. Februar 1995, ebenfalls im Gasthof „*Zu den grünen Linden*“, durchgeführt und den Mitgliedern durch den Vorsitzenden der neue Vorstand vorgestellt.

(*Quelle: Broschüre „Die Windmühle zu Reichstädt – Ein Kleinod des Osterzgebirges“*)

Sommer Open Air 2011



Danke an den Wettergott! Die ganze Woche kämpfen die Mitglieder des Elferrates gegen die Wolken und regelmäßige Regenschauer. Doch als dann am Samstagmittag die Wolkendecke aufriss und sogar die Sonne ab und an zum Vorschein kam, wussten alle: Es bleibt trocken und alle Anstrengungen zur Vorbereitung haben sich gelohnt!

Der Bühnentruck wurde verkabelt und der erste Sound-



check gemacht. Den Pavillon baute man für die neue Cocktailbar auf und putzte ihn heraus. Die Mädels von der Prinzengarde schmückten ihre Bowlebar und natürlich durften der Bierwagen und die Verpflegungsstelle, wo Bratwürste, Steaks und Fischsemmeln serviert wurden, nicht fehlen. Der Elferrat war gewappnet. Den Einlass organisierte dieses Jahr unsere Ria in ihrer (noch grünen) Polizeiuniform. Die Parole lautete: „Zwei Euro, gern auch mehr oder einen Kuss von mir!“ Viele Küsse hat sie nicht bekommen.

Die Sitzgruppe, die uns auch in diesem Jahr der Heimatverein zur Verfügung stellte, war mit vielen selbstgebastelten Lampen geschmückt und lud zum Sitzen



ein, das ein oder andere Bierchen trinken und mit den Tischnachbarn ins Gespräch kommen. Für Stimmung sorgte den ganzen Abend DJ Alex. Für seine Leistung hier gleich ein ganz großes Lob. Die Musik war geil! Das sagten sogar die Anwohner der Wolframsdorfer Straße in Dippis. Die Musik war nicht zu laut aber der Wind stand gut, sodass man auch an der Araltankstelle

unserer Musik lauschte. Aber auch die Leute auf dem Dorfplatz tanzten und feierten in einer ausgelassenen Stimmung bis in den Morgen. Auch als die Musik zu Ende ging, tat das keinen Abbruch. Sie feierte weiter. Einfach super. Dafür ein „Gefällt mir!“ 👍 Gegen fünf Uhr, war es dann soweit: Der Bierwagen schloss seine



Tore. Bis zum nächsten Sommer Open Air 2012. Der Elferrat bedankt sich bei allen, die da waren und hoffentlich im nächsten Jahr mit allen Freunden und Bekannten wieder den Weg zu uns finden um unsere Gäste zu sein!

An dieser Stelle vielen Dank an alle Sponsoren untrans Hauptvogel GmbH, Tobias Döring, ReiGa Consulting GbR, MBH-Service-Berger und Sohn. Auch ein herzliches Dankeschön gilt dem Heimatverein, der Feuerwehr



und Familie Andre Müller, die uns auf verschiedene Weise unterstützt haben. Auch einen Dank an alle Nachbarn, die ihr Verständnis für die Lautstärke zeigten. Alle Bilder zur Veranstaltung finden sie unter www.elferrat-reichstädt.de

Nun gilt wieder dem Faschingsauftakt im November unsere vollste Aufmerksamkeit zu widmen. Jetzt schon vormerken: 12.11.2011 Niederer Gasthof Reichstädt. Wenn es wieder heißt, der Elferrat begrüßt seine Gäste mit Reichstädt – Helau!

Karsten Lemke

Fotos: Thomas Zönnchen

Als der Feuerlöschteich noch ein Badeteich war

Lang, lang ist es her, aber eine kleine Erinnerung an diese Zeit kann man wohl wagen. Der Badeteich, wie er früher von uns Kindern und auch den Erwachsenen genannt wurde, war in den 60er Jahren der Treffpunkt für Jung und Alt. Richtig ist schon, dass der Teich als Feuerlösch- und Badeteich 1934-35 gebaut und übergeben wurde. Er hatte damals und auch noch in den 60er Jahren eine Holzhütte mit 3 kleinen Kabinen und einem großen Raum zum Umziehen. Das Sprungbrett wurde erst später an die tiefste Stelle gebaut.

An heißen Sommertagen, die es damals noch reichlicher gab, war der Badeteich nachmittags der Treffpunkt der Kinder und Jugend von Reichstädt zum Baden und Eckhasch. Dabei gab es ungeschriebene, aber feststehende Regeln, auf deren Einhaltung jeder zu achten hatte. Das fing schon mit dem Liegeplatz an. Die ebene Stelle an den Umkleidekabinen „gehörte“ den Familien, die vor allem an den Wochenenden mit ihren kleinen Kindern kamen oder den Mädels der oberen Klassen. Am Hang



waren die Kinder versammelt und am Sprungbrett „im Tiefen“ lagerten die Jungs der älteren Klassen. Es war ein langsames Vorrücken vom Hang bis zum Sprungbrett bei den Großen. War man dann auch älter, durfte man am „Eckhascher“ teilnehmen oder mit dem Gummireifen eines Autos oder sogar Traktors auf dem Wasser paddeln. Was gab es für Kämpfe um den Besitz eines solchen Reifens! Was man ab einem bestimmten Alter durfte, war nirgends aufgeschrieben, aber jeder wusste Bescheid. Entgegen der Meinung vieler Verhaltensforscher erzogen sich die Kinder am Badeteich noch gehörig selbst untereinander. Und es klappte. Brauchten Eltern mal ihre Sprösslinge für eine Hilfeleistung zu Hause – am Badeteich fand man sie.

Auch unser Schulschwimmen fand am Badeteich statt. Viele unserer Reichstädter erwarben hier ihre Schwimmstufe (so hieß das damals). Es wäre Eltern damals nicht im Traum eingefallen, Kinder hin zu bringen und womöglich aufzupassen. Sie hatten zu tun und wussten ihre Kinder am Badeteich gut aufgehoben: toben und abregieren vom Stress, gegenseitiges Erziehen und immer auch mal aufmerksame Erwachsene, die

vorbei kamen oder aus den Fenstern der Nachbarhäuser blickten – Kontrolle, die keinen störte und doch manchmal auch

wichtig war. Keiner wollte ein Badeteichverbot riskieren.

Herrlich war es, barfuß mal schnell zum Bäcker Veit zu huschen und einen Amerikaner, eine Streuselschnecke oder gar eine Honigscheibe zu holen. Wer zu den Älteren zählte, flitzte in den Gasthof „Zu den grünen Linden“ um eine Bockwurst zu essen und eine Margon „rein zu zischen“.

Es hatte sich schnell eingebürgert, dass sich die Jungs im großen Raum des Umkleidegebäudes umzogen und die Mädchen in den Kabinen. Natürlich gab es in der Holztrennwand zwischen Kabinen und Jungenraum Löcher und Schlitze zum „Gucken“ - schließlich waren wir ja neugierig auf den „kleinen Unterschied“ zwischen Mann und Frau.

An sehr heißen Tagen kamen am Abend auch die Erwachsenen, um sich zu erfrischen. Einmal kurz rein springen, ein paar Runden schwimmen und dann erfrischt wieder nach Hause, das war Entspannung. Die jungen Familien lockten die noch ganz kleinen Kinder an die Stufen, die ins flache Wasser führten, um erste Erfahrungen mit dem kalten Nass zu machen. Kaum einer fuhr dafür nach Malter oder Paulsdorf. Das kam erst später, wenn man gut genug schwimmen konnte.



Natürlich war die Wasserqualität, besonders nach starkem Regen, sicher mehr als mangelhaft, aber es war natürlicher Schmutz, der sich „im Tiefen“ absetzte und der ab und zu, wenn der ganze Badeteich abgelassen wurde, weggeschrubbt wurde.

Aufregend wurden die Paddelboot-Rennen des Elferrates und die Modenschau einlagen verfolgt. Eines der Bilder zeigt noch den Zuschauerandrang bei solch einem Ereignis.

Es war eine schöne, unbeschwerte Zeit.

*Ralf-Johannes Heerklotz
Fotos: Herbert Bernhardt*

Neues von der Rappelkiste

Nun sind unsere schönen und erlebnisreichen Sommerferien in der „Bunten Rappelkiste“ zu Ende.

Auch wenn sich das Sommerwetter nicht immer von seiner besten Seite zeigte, gab es für uns Kinder tolle Erlebnisse.

Dafür ein herzliches Dankeschön!

Und nun wünschen wir allen ein erfolgreiches Schuljahr 2011/2012.



Wanderung mit Herrn Schlottke

Am Dienstag, dem 19. 7. 2011 hatten sich die Ferienkinder vom Hort „Bunte Rappelkiste“ mit Herrn Schlottke zu einer Wanderung durch den Wald verabredet. Unter dem Motto „Der Wald- Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ wollte uns Herr Schlottke mehr über seine Arbeit berichten. Nach einem kurzen Fußmarsch zum Hundepplatz Richtung Ruppendorf begrüßte Herr



Schlottke die Kinder und hatte auch seinen Hund dabei, den die Kinder freudig begrüßten. Zuerst erfuhren wir, wie wir uns im Wald als Gruppe verhalten müssen, wenn wir ein paar Tiere sehen wollen. Alle Kinder bekamen Taschen, in denen sie gesammeltes Moos, Tannenzapfen oder Steine aufbewahren konnten, denn in der Schule sollte es noch eine Ausstellung über den Wald geben. Dann ging es los und Herr Schlottke erklärte uns warum Nistkästen im Wald in Richtung Osten

an den Bäumen angebracht sind, weil die Vögel am Morgen zeitig mit dem Sonnenaufgang in den Tag starten...ein allgemeines Ahhhh...war nicht zu überhören, denn das wusste von uns keiner. Dann versuchten wir die Baumarten des Waldes anhand ihrer Blätter zu unterscheiden, erfuhren, dass viele verschiedene Tiere im Waldboden leben um diesen zu lockern und dazu beitragen, dass der Wald gesund bleibt. Dann erzählte uns Herr Schlottke, dass der Regen im Sommer für den Wald sehr gut ist. Denn wenn es feucht ist, können keine Waldbrände entstehen. Wir suchten Tierspuren im Waldboden und versuchten sie zuzuordnen, Herr Schlottke half uns natürlich dabei und beantwortete alle unsere Fragen die wir hatten. Und das waren wirklich viele! So hatten wir die Möglichkeit, viel Neues und Wissenswertes zum Thema Wald erfahren. Nach einem Frühstück aus dem Rucksack brachte uns Herr Schlottke mit seinem Hund noch ein Stück durch den Wald in Richtung Reichstädt. Die Zeit war so schnell vergangen und viele Kinder hatten noch Fragen. Aber Herr Schlottke sagte uns, dass es im neuen Schuljahr eine neue AG „Natur“ geben soll und darauf freuen wir uns natürlich sehr, denn dann können wir unser Wissen über den Lebensraum Wald noch vergrößern und besser verstehen, warum der Wald für uns Menschen so wichtig ist. Vielen Dank an Herrn Schlottke sagen die Kinder vom Hort „Bunte Rappelkiste“. Es hat uns sehr gefallen und die Ausstellung in der Schule war auch ein toller Erfolg. Übrigens hat Herr Schlottke uns noch einmal in der Schule besucht, um mit uns über Waldtiere zu sprechen. Auch dieser Tag hat allen sehr gefallen und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben! Vielen Dank und Weidmanns Heil!



Geburtstagsglückwünsche



Der Ortschaftsrat und die Redaktion gratulieren den Seniorinnen und Senioren, die im Monat September ihren Geburtstag feiern, recht herzlich.
Wir wünschen den Jubilaren Gesundheit und Wohlergehen.

- | | | | |
|------------------------|----------------|-------------------------|----------------|
| 01. Eva Müller | 74. Geburtstag | 19. Wolfgang Göpfert | 69. Geburtstag |
| 02. Maria Pätzold | 79. Geburtstag | 20. Werner Bernhardt | 77. Geburtstag |
| 03. Gertraude Knebel | 87. Geburtstag | 20. Margot Göbel | 84. Geburtstag |
| 03. Günter Röhringer | 76. Geburtstag | 21. Bringfriede Göpfert | 68. Geburtstag |
| 05. Judith Bernhardt | 82. Geburtstag | 27. Roland Kröhnert | 70. Geburtstag |
| 05. Klaus Winkler | 73. Geburtstag | 27. Peter Eißrich | 70. Geburtstag |
| 05. Siegfried Hirschel | 69. Geburtstag | 30. Christa Lohse | 69. Geburtstag |
| 09. Gisela Hornig | 74. Geburtstag | | |
| 10. Gerhard Heber | 73. Geburtstag | | |
| 11. Ursula Grumbt | 70. Geburtstag | | |
| 12. Eva Klewwe | 74. Geburtstag | | |
| 13. Ursula Funke | 70. Geburtstag | | |
| 13. Günther Zönnchen | 75. Geburtstag | | |
| 14. Renate Richter | 81. Geburtstag | | |
| 16. Edith Baumert | 86. Geburtstag | | |
| 19. Horst Bellmann | 73. Geburtstag | | |
| 19. Günther Hirschel | 74. Geburtstag | | |
| 19. Karin Petrovsky | 71. Geburtstag | | |
| 19. Gerold Stenzel | 75. Geburtstag | | |

Hinweis: Die Bestimmungen des Datenschutzes gestatten keine Veröffentlichung der Geburtsdaten ohne eine persönliche Zustimmung. Wenn Ihrerseits bei der Redaktion kein Einspruch vorliegt, setzen wir Ihre Zustimmung für eine Veröffentlichung in unseren „Reichstädter Nachrichten“ auch im Internet voraus. Sollten Sie eine Gratulation zum Geburtstag (ab 60 Jahre) auf dieser Seite wünschen, bitten wir Sie ebenfalls um eine Mitteilung, da wir aus dem gleichen Grund keine Unterlagen zur Verfügung haben.

Erst mit Erreichen des 70-Lebensjahres und nach Rückkopplung mit dem Einwohnermeldeamt wird den Jubilaren - wie gewohnt - auch in der SZ gratuliert.

*Unsere Seniorengruppe
wird herzlich eingeladen:*

Spielnachmittag

Der Spielnachmittag findet am 08.09.2011 ab 14 Uhr im Gasthof „Zu den grünen Linden“ statt. Eingeladen sind alle spiellustigen Reichstädter. Zum Dorffest am 01.09.2011 wird eingeladen ab 14 Uhr zum Grillnachmittag im Festzelt und auf dem Dorfplatz. Zur Nachmittagsunterhaltung gibt es Vogelschießen, Kaffee, Kuchen (selbstgebacken) und vieles mehr.

Annelies Goldammer

*Eins und zwei und drei und vier,
ABC, das können wir.
Aber nun geht's richtig los,
der Schulanfang war super groß.*

Für die vielen Glückwünsche, tollen Geschenke, Geldpräsente und Zuckertüten anlässlich unserer

Schuleinführung

möchten wir uns bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten auch im Namen unserer Eltern recht herzlich bedanken.

**Alina Franke
Leonie Göhler
Caroline Otto
Anica Stübner**

**Fritz Bellmann
Theodor Leicht
Leon Reichelt**

Reichstädt, August 2011

Ich bin noch zu haben

2-R-Maisonettenwohnung im Ziegelgrund (1.OG + DG, Balkon, Garage im Haus) sucht neuen Mieter

Unter Tel. 03504/611988, Handy 0170/7746346

Fußball ade...!

Liebe Leserinnen und Leser unserer Reichstädter Nachrichten. Die Überschrift lässt nicht's gutes ahnen. Es gilt mehr unseren männlichen Abonnenten und Lesern. Die regionalen Sportergebnisse – speziell des Fußballs – die immer dienstags abgedruckt werden, lassen den Ort Reichstädt -wie auch immer -nicht mehr erscheinen. Es gibt keinerlei Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass in diesem Ort einmal richtig Fußball gespielt wurde. Mannschaften, die zum Spielbetrieb – in welcher Klasse oder Altersjahrgänge – auch immer, nach Reichstädt mussten, hatten sich auf harte faire und leidenschaftliche Spiele einzurichten. Selbst Spieler der ehemaligen Kreisstadt, die über wesentlich umfangreicheres und qualitativ höheres Spielermaterial verfügten, wurden nicht selten mit einer Niederlage nach Hause geschickt. Lang ist es her, da wurde im damaligen Bezirk Dresden ordentlich mitgemischt. Wer erinnert sich noch an die zahlreichen Zuschauer – die meist sonntags nachmittags auf den Sportplatz pilgerten -, um ihre Lieblinge -anzufeuern. Auch gab es „Besserwisser“ die beim Zuschauen einen Ball im gegnerischen Strafraum todsicher verwandelt hätten.

Geblieden ist ein herrlicher Fußballplatz mit allem Drum und Dran, der nach wie vor von einigen „Fußballverrückten“ in Eigenregies gepflegt wird.

Schließen wir das Kapitel, um vielleicht zur Winterszeit bei Ruhe und Entspannung, den folgenden Generationen von einer einmaligen Reichstädter-Fußballgeschichte erzählen zu können.

Peter Wehner

Wer hat den Streuobstwiesenwettbewerb 2011 gewonnen?

Eine Antwort darauf gibt es am Sonntag, den 11.09.2011 zum Streuobstwiesenfest im Lindenhof in Ulberndorf/ Dippoldiswalde. Die Jury hat alle 13 Bewerber von Freital über Langenhennersdorf bis Ulbersdorf/ Hohnstein im Juni besucht und die Streuobstwiesen bewertet. Die Prämierung der schönsten Streuobstwiesen erfolgt 13.30 Uhr. Ein reichhaltiges Programm von 10.00 bis 17.00 Uhr erwartet alle Besucher. Traditionell findet zu diesem Termin auch die Pilzausstellung und der Naturmarkt statt, umrahmt von einigen musikalischen Einlagen der Jagdhornbläsergruppe des Jagdverbandes, der Schmiedebberger Harmonikafreunde sowie der Trommelgruppe, Chor und Bauchtanzgruppe der Schmiedebberger Mittelschule. Es gibt diesmal Verkostungen auf der Streuobstwiese und im Kräutergarten und ein Pomologe bestimmt wieder die mitgebrachten Apfel- und Birnensorten. An verschiedenen Informationsständen wird Interessantes und Wissenswertes zum Streuobst und den alten Sorten vermittelt. Beim bunten Markttreiben können dem einen oder anderen Händler und Handwerker auch über die Schulter geschaut werden. Der Landschaftspflegeverband lädt alle recht herzlich ein. Für die jüngsten Besucher stehen verschiedene Kreativangebote bereit.

Das Projekt wird gefördert durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt aus Mitteln des Zweckertrages der Lotterie GlücksSpirale. Vielen Dank.

Cordula Jost

Abfalltermine September

Restmüll:

01.09.2011
15.09.2011
29.09.2011

Papier:

27.09.2011

Biomüll:

05.09.2011
19.09.2011

Gelbe Säcke:

06.09.2011
20.09.2011

Die Abfallbehälter sind zum Entsorgungstermin bis 6:00 Uhr zur Abholung bereit zu stellen, Feiertage sind im Tourplan bereits berücksichtigt.

Vorschau Blutspende

14.10.2011 im
Glückauf-Gymnasium
Dippoldiswalde
von 15:00 bis 19:00 Uhr

Spruch des Monats

Dumme Gedanken hat jeder,
nur der Weise verschweigt sie.



W. Busch
(1832-1908)

IMPRESSUM

Herausgeber: Ortschaftsrat Reichstädt

Redaktion: Peter Wehner (61 41 13), Dirk Wehner (61 30 18), Ralf-Johannes Heerklotz (61 44 43)

Finanzen&Vertrieb: Karin Zais (61 78 24)

Unsere Reichstädter Nachrichten sind für jede Zuschrift offen, diese muß jedoch den Namen des Verfassers tragen. Meinungen und Aussagen in den veröffentlichten Artikeln decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers.

Internet: www.reichstaedter-nachrichten.de,

E-Mail: redaktion@reichstaedter-nachrichten.de (an alle) oder "Vorname"@reichstaedter-nachrichten.de (an ein Redaktionsmitglied)

Anzeigen: anzeigen@reichstaedter-nachrichten.de

Redaktionsschluss: 23. September 2011

Gestaltung der Reichstädter Nachrichten Dirk Wehner
Gesamtherstellung:

alinea®

Königsbrücker Straße 96

01099 Dresden

Telefon: (03 51) 64 64 00

Fax: (03 51) 6 46 40 10

E-Mail: alinea-dresden@t-online.de